

Medienmitteilung

Basel, 24. April 2024

Direktionswechsel am Kunstmuseum Basel Elena Filipovic stellt sich vor

Das Kunstmuseum Basel hat eine neue Direktorin: Im April 2024 hat Elena Filipovic ihre Arbeit aufgenommen und damit die Nachfolge von Josef Helfenstein in diesem Amt angetreten, der seit Ende 2023 im Ruhestand ist.

Filipovic blickt mit Freude auf die neue Aufgabe: ««Es ist eine Ehre, diese grosse Verantwortung zu übernehmen, und mit grossem Einsatz werde ich alles daran setzen, das Erbe eines der wichtigsten Kunstmuseen der Welt zu bewahren und es in die Zukunft zu führen.» Die Öffentliche Kunstsammlung Basel bildet den historischen Kern des Kunstmuseums; sie entstand 1661 aus dem Willen heraus, Kunstwerke und künstlerisches Schaffen und Denken für kommende Generationen zu erhalten und mit der Öffentlichkeit zu teilen. An diese Tradition eines wahrlich öffentlichen Museums, in dem die Begegnung mit der Kunst als Quelle lebendiger Inspiration und zur Befragung geläufiger Weltwahrnehmungen dient, möchte Filipovic anknüpfen und einen Ort schaffen, der allen zugänglich ist und an dem sich alle willkommen fühlen.

«Das Kunstmuseum Basel ist bereits aussergewöhnlich, aber ich glaube, dass es durch ein gesteigertes Engagement, sich im Jetzt zu verorten, das Potenzial hat, weit mehr zu sein: ein Museum, in dem wir verstehen, dass wir Hunderte von Jahren an Kunst zur Verfügung haben, die etwas in uns auslösen sowie Wesentliches über unser gegenwärtiges Leben verraten kann. Ein Museum, in dem wir zum Beispiel in der Betrachtung von Holbeins *Der tote Christus im Grab* mehr darüber erfahren, wie wir als Gesellschaft uns stets mit Sterblichkeit, Verlust und Glauben auseinander gesetzt haben, und zwar auf eine Art und Weise, bei der ein über 500 Jahre altes Gemälde uns auch heute noch unmittelbar erreicht.» Mit diesen Worten beschreibt Filipovic ihren Ansatz, dass das Museum mit seinen Kunstschatzen aus sieben Jahrhunderten in seinem Programm und in der Forschung zeitgenössisch denken und agieren soll, um einen besseren Umgang mit unserer komplexen Gegenwart zu ermöglichen.

Auf der Sammlung wird deshalb ein Fokus liegen. Filipovic wird nicht nur schrittweise neue Akzente in der Sammlungspräsentation in allen drei Häusern setzen, sondern auch

die Öffentliche Kunstsammlung Basel strategisch durch Ankäufe und Schenkungen erweitern, beispielsweise mit Werken von unterrepräsentierten Künstler:innen mit unterschiedlichen Hintergründen. Auch gesellschaftlich wichtige Themen wie Nachhaltigkeit und Diversität sieht sie als zentrale Herausforderungen, denen sich das Kunstmuseum Basel stellen muss.

Die ersten schrittweisen, von Filipovic initiierten Veränderungen in der Sammlungspräsentation können die Besuchenden bereits jetzt wahrnehmen. Weiter wird sie im Frühjahr und Sommer 2025 als Sonderausstellung für das Kunstmuseum Basel eine Retrospektive des französisch-italienischen Bildhauers und Fotografen Medardo Rosso (1858–1928) co-kuratieren, welche aus zeitgenössischer Sicht sein Werk neu betrachtet. Diese Ausstellung des für die Moderne richtungsweisenden Künstlers entsteht in Kooperation vom Museum moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien / mumok und wird ergänzt durch Werke anderer Künstler:innen.

Biografische Angaben

Elena Filipovic (*1972) kommt von der Kunsthalle Basel, die sie während neun Jahren leitete und wo sie über siebzig Ausstellungen organisiert hat. Zuvor war sie als leitende Kuratorin des WIELS in Brüssel von 2008 bis 2014 tätig. Sie war Kuratorin des kroatischen Pavillons der Kunstbiennale von Venedig 2022 und Co-Kuratorin mit Adam Szymczyk von *When things cast no shadow*, der 5. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst 2008. Filipovic hat an der Princeton University in Kunstgeschichte promoviert; das Schreiben und Forschen stehen in ihrer Herangehensweise an die Kunst an zentraler Stelle. Ihre Schriften sind in zahlreichen Künstlerkatalogen und -zeitschriften erschienen, und sie hat mehrere Kompendien herausgegeben, darunter *The Artist as Curator: An Anthology* (Mousse Publications, 2017) und *The Biennial Reader: Anthology on Large-Scale Perennial Exhibitions of Contemporary Art*, zusammen mit Marieke van Hal und Solveig Øvstebø (Hatje Cantz Verlag, 2010). Als Autorin von *David Hammons, Bliz-aard Ball Sale* (Afterall Books, 2017) erhielt sie den Andy Warhol Foundation/Creative Capital Arts Writers Grant, und für *The Apparently Marginal Activities of Marcel Duchamp* (MIT Press, 2016), gewann sie den Honorable Mention, 2017 PROSE Awards in Art History and Criticism.

Bildmaterial und Medienmitteilung

www.kunstmuseumbasel.ch/medien

Medienkontakt

Karen N. Gerig, Tel. +41 61 206 62 80, karen.gerig@bs.ch